

Joannea Botanik 7: 9–34 (2009)

Holzabbauende Pilze der Steiermark, V*

Willibald MAURER, Wolfgang DÄMON, Heinz FORSTINGER, Liliane PETRINI
und Christian SCHEUER

Zusammenfassung: Es wurden Pilze auf Holz in 3 Quadranten in montaner bis subalpiner Höhenstufe der Obersteiermark und 6 Quadranten in colliner bis submontaner Höhenstufe der Oststeiermark kartiert. Von den mehr als 500 festgestellten Arten (einschließlich einiger interessanter Nachweise aus anderen Quadranten der Steiermark) sind wieder einige neu für Österreich.

Summary: Fungi on wood have been recorded for grid-mapping in 3 quadrants (grid-mapping units) from the montane zone to the subalpine zone of Upper Styria and in 6 quadrants from the colline zone to the submontane zone in Eastern Styria. More than 500 species (including some interesting records in other quadrants of Styria) have been found. Some species are new for Austria.

Keywords: Mycoflora of Styria (Austria)

1. Einleitung

Als Fortsetzung der mehrjährigen Kartierung holzabbauender Pilze in 44 Quadranten der Steiermark (KAHR & MAURER 1993, KAHR & al. 1996, DÄMON & al. 2000, MAURER & al. 2003) wurden nun wieder einige Quadranten in verschiedenen Grundfeldern möglichst genau kartiert (Abb. 1). Es wurden 3 Quadranten in montaner bis subalpiner Höhenstufe der Obersteiermark und 6 Quadranten in der collinen bis submontanen Höhenstufe der Oststeiermark ausgewählt. Die im Oststeirischen Hügelland dominierenden Laubmischwälder mit Gehölzen wie Eichen (*Quercus*), Hainbuche (*Carpinus betulus*),

* Die Teile I bis IV der Reihe „Holzabbauende Pilze der Steiermark“ sind in den „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark“ erschienen (KAHR & MAURER 1993, KAHR & al. 1996, DÄMON & al. 2000, MAURER & al. 2003).

Edelkastanie (*Castanea sativa*) und Elsbeerbaum (*Sorbus torminalis*) fehlen in den drei Quadranten der Obersteiermark, wo Nadelwälder mit Fichte (*Picea abies*) und Lärche (*Larix decidua*) sowie oberhalb der Baumgrenze die Legföhre (*Pinus mugo*) überwiegen. Dementsprechend unterschiedlich ist auch der Artenreichtum in den Quadranten. So wurden in den Quadranten der Obersteiermark etwa 170, in der mittleren Oststeiermark bei Stubenberg und östlich davon bereits ca. 250 und etwas südlicher bei Graz und im Quadranten mit Kirchberg an der Raab sogar ca. 270 Arten festgestellt.

Von den diesmal kartierten holzbewohnenden Pilzen kommen rund 150 Arten auf spezifischen Laubhölzern vor: 34 Arten auf Rotbuche (*Fagus sylvatica*), 23 auf Eiche (*Quercus robur* und *Quercus petraea*), 12 auf Weide (*Salix*), 9 auf Zitterpappel (*Populus tremula*), jeweils 7 auf Esche (*Fraxinus excelsior*), Erle (*Alnus glutinosa* und *A. incana*), Faulbaum (*Frangula alnus*) und Hasel (*Corylus avellana*) sowie jeweils 5 Arten auf Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Birke (*Betula pendula*) und Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*). Nur ein geringer Teil weiterer holzbewohnender Pilzarten hat sich auf bestimmte Laubhölzer spezialisiert. Weniger wählerisch sind 160 Arten, welche verschiedenste Laubholzarten besiedeln. 91 Arten sind an spezifische Nadelholzarten gebunden, davon 52 Arten an Fichte (*Picea abies*), 13 an Weiß-Tanne (*Abies alba*), 12 an Rot-Föhre (*Pinus sylvestris*), 10 an Legföhre (*Pinus mugo*) und 4 an Lärche (*Larix decidua*). Auf verschiedenen Nadelhölzern wurden 21 Arten festgestellt. Sowohl auf Laub- als auch auf Nadelhölzern wurden 31 Arten angetroffen. Wenig wählerisch sind auch Schleimpilze (*Myxomyceten*), die außerdem auch auf anderen Pflanzen und am Waldboden leben können. Nur 10 Arten fanden wir auf Fruchtkörpern anderer holzbewohnender Pilze. Bei vielen Pilzen konnte wegen der weit fortgeschrittenen Zersetzung des Substrates die Gehölzart nicht mehr festgestellt werden.

Als besonders bemerkenswert (und zum Teil neu für Österreich) sind diesmal zu erwähnen: die Ascomyceten *Cryptodiaporthe castanea* (TUL.) WEHM., *Dothidea berberidis* WAHLENB.: FR., *Dothidea mezerei* FR., *Gibberella baccata* (WALLR.) SACC., *Nectria decora* (WALLR.) FÜCKEL, *Nectria magnusiana* REHM ex SACC., *Nectria sinopica* (FR.) FR., die Aphyllophorales *Asterostroma ochroleucum* BRES. ex TORR., *Botryobasidium aureum* PARM., *Crustomyces subabruptus* (BOURD. & GALZ.) JÜLICH, *Cyphella digitalis* (ALB. & SCHW.: FR.) FR., *Hyphoderma litschaueri* (BURT) J. ERIKSS. & Å. STRID, *Hyphoderma mutatum* (PECK) DONK, *Hypochnicium subrigescens* BOIDIN, *Peniophora rufa* (FR.) BOIDIN, *Postia hibernica* (BERK. & BR.) JÜLICH, *Trametes cervina* (SCHW.) BRES., *Tylospora fibrillosa* (BURT) DONK und der Blätterpilz *Psilocybe strictipes* SINGER & A.H. SM. Bisher wenig beachtete, in der Steiermark jedoch weit verbreitete Arten sind z. B. *Eutypa sparsa* ROMELL, *Dothidea sambuci* FR., *Amphiporthe leiphaemia* (FR.) SACC. und *Diaporthe decedens* (FR.) FÜCKEL sowie *Gloeocystidiellum ochraceum* (FR.: FR.) DONK.

An dieser Stelle soll auch wieder auf einige Veröffentlichungen zu Holz bewohnenden Pilzen der Steiermark hingewiesen werden. Die publizierte Dissertation von REMLER (1979) befasst sich mit Schlauchpilzen auf Heidekrautgewächsen (Ericaceae). Zahlreiche Taxa nennen HAMMER & SCHEUER (2008) in einer Arbeit über den Hartelsgraben (Nationalpark Gesäuse). POCK (2007 a, b, c) gelangen im Nationalpark Gesäuse einige

bemerkenswerte Funde von Porlingen. MATOČEC & al. (2005) nennen ebenfalls einige Holzbewohner aus der Steiermark. Auch in den Schedae zu Exsiccatenwerken und Dublettenserien sind immer wieder Hinweise auf Holzbewohner zu finden, für die Steiermark besonders in *Plantae Graecenses* (POELT 1975–1993), *Mycotheca Graecensis*, *Dupla Fungorum* und *Dupla Graecensia Fungorum* (diese drei auch online unter <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>).

2. Artenliste

Die Nomenklatur der wissenschaftlichen Pilznamen richtet sich nach KRIEGLSTEINER (1991a, b; 1993) bzw. nach NEUBERT & al. (1993, 1995, 2000), unter Berücksichtigung des Index Fungorum (2009). In diesen und anderen Standardwerken sind auch die Autorennamen ersichtlich. Auf die Anführung derselben in der Artenliste wurde daher bis auf wenige Ausnahmen verzichtet. Substratangaben beschränken sich auf Arten, die bei BREITENBACH & KRÄNZLIN (1984, 1986, 1991, 1995) und KRÄNZLIN (2000) fehlen.

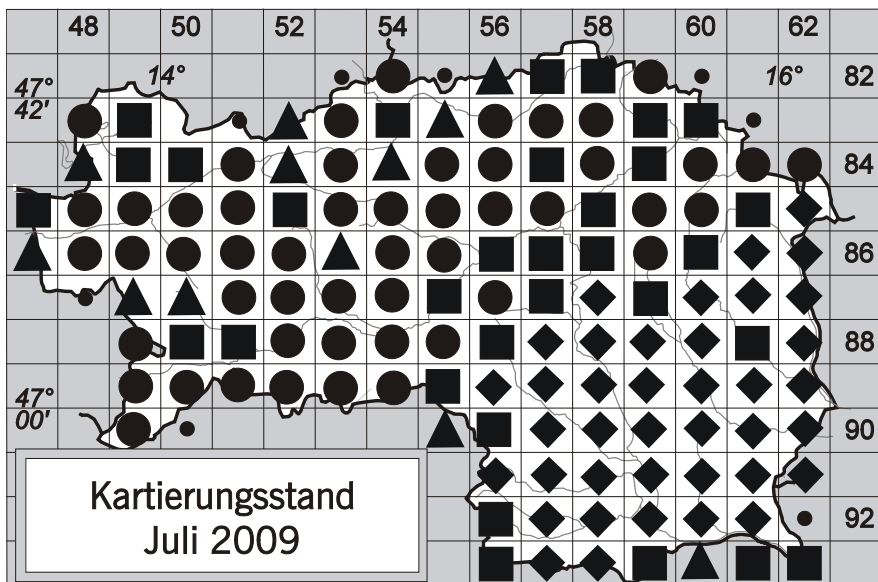


Abb. 1: Kartierungsstand holzabbauender bzw. holzbewohnender Pilze der Steiermark. Ein Ergebnis der von der Arbeitsgemeinschaft „Heimische Pilze“ am Landesmuseum Joanneum durchgeführten Kartierungsarbeiten. • 1–50 Arten ▲ 51–100 Arten ● 101–150 Arten ■ 151–200 Arten ◆ mehr als 200 Arten.

Die Quadranten 1 bis 9 (1 bis 3 in der Obersteiermark, 4 bis 9 in der Oststeiermark):

- 1) 8349/3 (Gößl SW) mit Gößl, Wienern, Schachen, Gaiswinkl, Grundlsee; 720–1747 m.
- 2) 8449/2 (Bad Mitterndorf NE) mit Bad Mitterndorf, Tal der Salza, Zauchen, Furtberg, Tauplitzalm mit Lawenstein; 820–1965 m.
- 3) 8655/4 (Kammern SE) mit Kraubath, Kraubatheck, Preßnitzgraben, Hartlgraben, Kaisersberg, St. Stefan ob Leoben, Graben des Aichbergbaches; 580 m (Auwälder der Mur) bis 1475 m (Kraubatheck).
- 4) 8760/4 (Anger SE) mit Stubenberg am See, Schielleiten, St. Johann bei Herberstein, Hoferberg, Siegersdorf bei Herberstein, Kulming mit Kulm; 360–975 m.
- 5) 8761/3 (Hartberg SW) mit Maria Fieberbründl, Ober- und Untertiefenbach, Kaindorf, Dienersdorf, Vockenberg; 360–ca. 640 m.
- 6) 8859/3 (Eggersdorf bei Graz SW) mit Faßberg, Schaftal, Schillingsdorf, Römerweg, Purgstall, Greithgraben bei Volkersdorf, Hart bei Eggersdorf; 436–580 m.
- 7) 8860/3 (Pischelsdorf SW) mit Ludersdorf, Albersdorf bei Gleisdorf, Wollsdorf, Kalch, Gamling, Nitscha; 360–500 m.
- 8) 8961/4 (Riegersburg SE) mit Riegersburg, Altenmarkt bei Riegersburg, Neustift, Lembach, St. Kind, Breitenfeld an der Rittschein, Kühbergen; 280–400 m.
- 9) 9060/2 (Kirchberg an der Raab NE) mit Fladnitz im Raabtal, Wörth bei Kirchberg an der Raab, Rothberg, Berndorf, Ober- und Unterstorcha, Saaz; 300–430 m.

In der Artenliste werden außerdem Quadranten mit bemerkenswerten Einzelfunden angeführt.

2.1. Ascomycetes (Schlauchpilze)

Aglaospora profusa (= *Massaria anomia*): 4 (beim Schloss Schielleiten und bei St. Johann bei Herberstein, leg. A. DRAXLER & W. MAURER), 5 (zwischen Ober- und Untertiefenbach, leg. W. MAURER & al.), 6 (Schillingsdorf bei Graz, leg. A. DRESCHER & W. MAURER), 8 (Breitenfeld bei Riegersburg, leg. A. DRAXLER, W. MAURER & H. TIMMER), 8 (Breitenfeld bei Riegersburg, leg. A. DRAXLER, W. MAURER & H. TIMMER). 8959/3 (beim Schloss Klingenstein bei Vasoldsberg südöstl. Graz, leg. W. MAURER & H. TIMMER), 9262/3 (südl. Zelting bei Bad Radkersburg, leg. W. MAURER & al.). Auf dünnen Ästen von *Robinia pseudacacia*.

Allantoportha decedens: siehe *Diaportha d.*

Amphiportha leiphaemia (= *Diaportha l.*): 1, 3–9. An abgestorbenen, noch am Baum befindlichen Ästen von *Quercus*. In Quadrant 1 an gepflanzten Bäumen.

Amphisphaerella xylostei: 1 (det. L. N. VASILYEVA), 2.

Annulohypoxylon cohaerens (= *Hypoxylon c.*): 1, 4–9.

Annulohypoxylon multifforme var. *multifforme* (= *Hypoxylon multifforme*): 1–9.

- Anthostoma turgidum* (= *Lopadostoma t.*): 1–9. An dürren Ästen von *Fagus*.
- Ascocoryne cylichnium*: 3, 5, 6.
- Ascocoryne sarcoides*: 6, 7.
- Ascodichaena rugosa* (in der Nebenfruchtform *Polymorphum quercinum*): 1. Auf *Fagus*.
- Ascotremella faginea*: 4, 8.
- Bertia moriformis*: 1–6, 8, 9.
- Biscogniauxia granmoi*: 3. Auf am Boden liegenden Stämmen von *Prunus padus* im Auwäldchen an der Mur bei Greith nördl. St. Stefan ob Leoben, 12.6.2006, leg. A. DRAXLER, W. MAURER & A. PAMMER. Weitere Neufunde in Auwäldern der Mur auf *Prunus padus*: 8958/4 (SE Feldkirchen bei Graz, leg. A. PAMMER), 9259/4 (Oberschwarza, 18.2.2007, leg. I. DOBERNIG, A. DRAXLER & W. MAURER), 9361/2 (westl. Altneudorf bei Bad Radkersburg, 11.2.2007, leg. I. DOBERNIG, A. DRAXLER & W. MAURER), 9261/3 (Donnersdorf südl. Oberau 9.3.2008 leg. H. KAHR), 9261/3 (Halbenrain südl. Gehöft Murfranzl, 13.4.2008, H. KAHR & W. MAURER), 8958/4 (Feldkirchen bei Graz, Wasserwerk Süd, 8.4.2009, leg. A. PAMMER), 9058/4 (Großsulz, 22.4.2009, leg. H. KAHR), 9361/2 (Murauen zwischen Halbenrain und Liebmannsee, 20.8. 2007, leg. H. PIDLICH-AIGNER). Ältere Funde siehe bei VASILYEVA & SCHEUER (1996: 71, als *B. „pruni“*).
- Biscogniauxia granmoi* Lar. N. VASILYEVA (VASILYEVA 1998: 81, als *B. „granmo“*) wird für Österreich, Lettland, Norwegen, Polen und Russland angegeben (LÆSSØE & al. 1999: 142). In der Steiermark wurde diese Art erstmals im Auwald nächst Laafeld bei Bad Radkersburg auf abgestorbenen, liegenden oder noch stehenden Stämmen von *Prunus padus* gefunden (Belege in GZU und Herbar Maurer vom 29.1.1995, leg. W. MAURER, und vom 5.2.1995, leg. A. DRAXLER & W. MAURER). Diesbezügliche rezente Publikationen chronologisch: GRANMO & al. (1989: 65, unter *B. nummularia*), KAHR & al. (1996: 97, mit Abb., als *Hypoxylon nummularium* cf. „var. *peripterum*“), VASILYEVA & SCHEUER (1996: 71, als *B. „pruni“*), JU & al. (1998: 50, als *B. „pruni“*), VASILYEVA (1998: 81, als *B. „granmo“*), LÆSSØE & al. (1999) und DÄMON & al. (2000: 47).
- Biscogniauxia marginata* (= *Nummulariella m.*): 4, 5, 6 (det. L. PETRINI, vgl. auch VASILYEVA & SCHEUER 1996: 70). 8956/4 (westl. Krottendorf bei Ligist, det. Ch. SCHEUER). Auf *Sorbus aucuparia*.
- Biscogniauxia nummularia*: 4–9. An dürren, meist noch stehenden Stämmen von *Fagus*.
- Bisporella citrina* agg.: 1–9. Bei diesen Funden handelt es sich vermutlich durchwegs um die in Zentraleuropa häufigste Art dieser Gruppe, *Bisporella confluens* (SACC.) KORF & BUJAK., nicht um *B. citrina* s. str. (z. B. MATOČEC & al. 2005: 315).
- Botryosphaeria dothidea*: 8. Auf *Frangula alnus* (bestimmt nach BREITENBACH & KRÄNZLIN 1984: 294).
- Bulgaria inquinans*: 6, 8, 9.
- Capitotricha bicolor*: 6. Wohl weiter verbreitet.

Capitotricha rubi: 2.

Capronia nigerrima (= *Berlesiella n.*): 9. Auf den Ostiolen einer *Eutypella* spec. auf Laubholzweig, östl. Rohr an der Raab, leg. I. DOBERNIG & W. MAURER (bestimmt nach MÜLLER & al. 1987).

Cenangium ferruginosum: 5, 6, 8, 9. An dünnen Ästen von *Pinus sylvestris*.

Ceratostomella ampullasca: 5. Auf morschem Laubholz bei Maria Fieberbründl.

Chaetosphaerella phaeostroma: 5, 7–9. 8752/4 (Unzmarkt). Auf entrindeten, am Boden liegenden Laubholzästen.

Chaetosphaeria pulviscula: 9. Auf entrindetem Faulholz von *Carpinus* südl. Berndorf bei Kirchberg an der Raab. 9262/3 (südl. Zelting), auf morschem Laubholz.

Chlorociboria aeruginascens: 9.

Colpoma quercinum: 4–9.

Cosmospora purtonii (= *Nectria p.*): 1. Auf *Diaporthe leiphaemia*, det. L. N. VASILYEVA.

Cryphonectria parasitica (= *Endothia p.*, *Valsonectria p.*, *Nectria p.*, *Diaporthe p.*): 4. 8956/4 (westl. Krottendorf bei Ligist, leg. H. TIMMER), 8958/2 (Lustbühel bei Graz, H. TIMMER pers. Mitt.), 8958/4 (Messendorfberg bei Graz, leg. W. MAURER & H. TIMMER). In der Neben- und Hauptfruchtform in der Rinde abgestorbener Triebe der Edelkastanie (*Castanea sativa*). VASILYEVA & SCHEUER (1996: 76) geben einen kurzen Überblick der Ausbreitung des Kastanienkrebses und führen anstelle von Fundorten die Quadranten 8858/4 (= Gratkorn SE), 9259/1 (= Leibnitz NW) und 9359/2 (= Zg. Kungota NE mit Obegg bei Spielfeld) an. Siehe auch WOLKINGER & KAHN (2007: 118, 252).

Cryptodiaporthe castanea (= *Amphiporthe c.*): 7–9. 9257/4 (südl. St. Martin im Sulmtal, det. L. N. VASILYEVA). 8956/4, 8957/3 (Saazberg und Wartenstein bei Krottendorf bei Ligist, leg. A. DRAXLER, W. MAURER & H. TIMMER), 9256/4 (bei St. Oswald ob Eibiswald). Auf am Boden liegenden Ästen von *Castanea sativa*, z. T. det. L. PETRINI.

Cryptodiaporthe salicina: 4, 5. Auf *Populus tremula*, det. L. N. VASILYEVA.

Cryptosphaeria eunomia: 1, 2, 3, 6–9. Auf *Fraxinus*.

Cryptosphaeria lignyota (= *C. populina*): 6–9. Auf der Rinde durrer Äste von *Populus tremula*.

Cryptospora spec.: 6. Am Römerweg auf der Ries bei Graz, det. L. PETRINI.

Cucurbitaria berberidis: 1, 2, 3. 8954/1 (Obdach), 8758/1 (Hochtrötsch), 8652/3 (Pusterwald), 8456/2 (Innerzwain), 8359/2 (Kapellen an der Mürz), 8257/1 (Grünau), 8357/4 (Seewiesen). Auf *Berberis vulgaris*.

Cucurbitaria elongata: 4 (beim Schloss Schielleiten und bei St. Johann bei Herberstein, leg. A. DRAXLER & W. MAURER), 5 (östl. Maria Fieberbründl, leg. A. DRAXLER & W. MAURER; zwischen Ober- und Untertiefenbach, leg. W. MAURER & al.). Auf dünnen Zweigen von *Robinia pseudacacia*.

Daldinia petriniae: 2, 3, 4, 6, 8, 9 (6 und 9 rev. L. PETRINI). Statt *D. concentrica* ebenfalls richtig *D. petriniae*: I/1–3, 5–7; II/3, 5–10; III/1a–3, 5–9; IV/1–9a (3, 5 und 6a rev. L. PETRINI).

D. petriniae Y.-M. JU, J. D. ROGERS & F. SAN MARTÍN (JU & al. 1997: 275) kommt nach WOLLWEBER & STADLER (2001: 23) meist an Erlen (*Alnus spec.*), seltener an Hainbuche (*Carpinus betulus*), besonders in den Alpen und Voralpen vor. *D. concentrica* (BOLT.: FR.) CES. & DE NOT. hingegen kommt häufig an Esche (*Fraxinus*), seltener an Rotbuche (*Fagus*), Pappel (*Populus*), Eberesche und Mehlbeerbaum (*Sorbus*) sowie Ulme (*Ulmus*) in den atlantischen Gebieten von Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, England und den Niederlanden vor. Wie WOLLWEBER & STADLER (2001: 6) ausführen, haben bereits PETRINI & MÜLLER (1986) unsere Kenntnis europäischer *Daldinia*-Arten wesentlich erweitert und eine Sippe als neue Art erkannt.

Dasyscyphella crystallina: 4. Diese Art unterscheidet sich u. a. durch die deutlich lanzettförmigen Paraphysen von *D. nivea* (z. B. RAITVIIR 2002: 232).

Dasyscyphella nivea s. lat.: 1, 4, 5, 9.

Dermea cerasi: 5.

Diaporthe decedens (= *Allantoporthes d.*): 1, 2, 3, 6, 7. Auf *Corylus*.

Diaporthe detrusa: 8357/4 (Seegraben bei Seewiesen). Auf *Berberis vulgaris*.

Diaporthe eres: 3. An berindeten abgestorbenen Laubholzästen, det. L. N. VASILYEVA.

Diaporthe leiphaemia: siehe *Amphiporthes l.*

Diaporthe oncostoma: 5 (zwischen Ober- und Untertiefenbach, leg. MAURER & al.), 6 (Schillingsdorf bei Graz, leg. A. DRESCHER & W. MAURER), 8 (Breitenfeld bei Riegersburg, leg. A. DRAXLER, W. MAURER & H. TIMMER). 8958/4 (Messendorfberg bei Graz, leg. W. MAURER & H. TIMMER), 8959/3 (beim Schloss Klingenstein bei Vasoldsberg südöstl. Graz, leg. W. MAURER & H. TIMMER), 9359/2 (Platschberg bei Ehrenhausen, leg. W. MAURER). Auf dünnen Ästen von *Robinia pseudacacia*.

Diaporthe syngenesia: 4–9. Auf *Frangula alnus*.

Diatrype bullata: 1–9.

Diatrype disciformis: 1–9. Meist auf *Fagus*, auch auf *Corylus* und *Alnus*.

Diatrype flavovirens: 1–4, 6, 7, 9.

Diatrype stigma: 1–9.

Diatrypella angulata: 1, 2, 9. Auf dünnen, am Boden liegenden Ästen von *Fagus sylvatica*, det. L. N. VASILYEVA.

Diatrypella favacea: 4–9.

Diatrypella intermedia: 4–9. Auf *Quercus*.

Diatrypella placenta: 2, 6, 8, 9. Auf *Alnus glutinosa* und *A. incana*.

Diatrypella quercina: 4–9. Auf *Quercus* und *Castanea sativa*.

Diatrypella tocciaeana: 1, 4–6. Auf *Alnus*; in Quadrant 6 mit *Stenocybe pullatula*.

Diatrypella verruciformis: 1–9. Auf Laubholz verbreitet und häufig, auch auf *Castanea sativa*.

„*Didymosphaeria*“ *alpina*: 2. Mehrfach auf *Pinus mugo* auf der Tauplitzalm, 1600–1800 m. 8450/1 (östliche Tauplitzalm, leg. H. TIMMER), 8747/2 (Ursprungalm bei Schladming, leg. A. DRAXLER & W. MAURER), 9049/3 (Turracherhöhe, leg. A.

- DRAXLER & W. MAURER), 8449/4 (im westlichen Grimminggebiet oberhalb des Salzaustausees und südl. der Krugler Alm, leg. R. HÖLLRIEGL).
- Discostroma massarina*: 8450/1. Auf *Ribes alpinum* am Südhang des Traweng im Tauplitzalm-Gebiet bei 1600 m; mit der Nebenfruchtform von *Godronia ribis*.
- Dothidea berberidis*: 3. 8456/3 (Pfarrerlacke, leg. H. TIMMER), 8859/1 (Albersdorf bei Kumberg, leg. H. TIMMER). Auf *Berberis vulgaris*.
- Dothidea mezerei*: 2. Auf abgestorbenen Trieben des Gewöhnlichen Seidelbastes (*Daphne mezereum*) auf der Tauplitzalm bei 1600 m. 8357/3 (Seetal bei Seewiesen, leg. H. TIMMER). *Dothidea mezerei* FR. wurde bisher fast nur aus skandinavischen Ländern nachgewiesen.
- Dothidea sambuci*: 1–9. Auf *Sambucus nigra*, seltener auf anderen Laubhölzern.
- Dothiora ribesia*: 4. Bei Siegersdorf bei Herberstein auf *Ribes rubrum*, leg. H. TIMMER.
- Durandiella gallica*: 1, 2, 5–9.
- Encoelia fascicularis*: 4, 7, 8. 8851/3 (bei Murau).
- Encoelia furfuracea*: 3, 6, 9.
- Eriopezia caesia*: 9. Auf entrindetem, noch hartem Laubholz zwischen Studenzen und Kirchberg an der Raab, leg. I. DOBERNIG, A. DRAXLER & W. MAURER.
- Eutypa lata*: 1–5. 8550/1 (Öblarn). Auf entrindeten, am Boden liegenden Laubholzästen von *Corylus*, *Acer pseudoplatanus* etc.
- Eutypa maura* (= *E. acharii*): 1–4, 6–9.
- Eutypa sparsa*: 4–9. Auf *Populus tremula*.
- Eutypa spinosa*: 8457/1 (Bürgergraben bei Aflenz Kurort), 8758/3 (Badlgraben nördl. Peggau; VASILYEVA & SCHEUER 1996: 66), 8858/4 (Falschgraben nördl. Graz-Andritz). Auf am Boden liegenden, meist berindeten Laubholzästen.
- Eutypella alnifraga*: 1, 2, 4, 7. 8554/4 (nördl. Mautern, det. L. N. VASILYEVA).
- Eutypella leprosa*: 3 (auf ?*Ulmus*, det. L. N. VASILYEVA), 8 (auf *Robinia*, det. W. JAK-LITSCH). Auf am Boden liegenden Ästen von Laubhölzern.
- Eutypella quaternata*: 1, 4–9. Auf dünnen Ästen von *Fagus*.
- Eutypella scoparia*: 8 (auf *Robinia*), 9 (auf berindeten, am Boden liegenden Laubholzästen, det. L. N. VASILYEVA). 8958/4 (auf *Robinia*, südöstl. Feldkirchen bei Graz, leg. A. DRAXLER & W. MAURER).
- Eutypella sorbi*: 1–5. 9356/1 (bei Soboth).
- Gibberella baccata*: (= *G. moricola*): 3. Auf Laubholzrinde (?*Salix*), det. L. N. VASILYEVA.
- Godronia ribis* (in der Nebenfruchtform *Fuckelia ribis*): 8450/1. Auf *Ribes alpinum* auf der Tauplitzalm am Südhang des Traweng bei 1600 m, mit *Discostroma massarina*.
- Humaria hemisphaerica*: 5. Auf feuchtem Faulholz von *Tilia cordata*.
- Hypocrea citrina*: 4–9.
- Hypocrea pulvinata* (= *H. fungicola*): 6, 7.
- Hypocrea rufa*: 6, 8, 9.
- Hypomyces rosellus*: 6. Wohl weiter verbreitet.
- Hypoxyton cercidicola* (= *H. moravicum*): 1, 5–9. Auf Faulholz der Esche (*Fraxinus*).

- Hypoxylon cohaerens*: siehe *Annulohypoxylon c.*
Hypoxylon deustum: siehe *Kretzschmaria deusta*.
Hypoxylon ferrugineum: 9356/1 (auf am Boden liegenden Ästen von *Tilia* im Ortsgebiet von Soboth, leg. H. TIMMER, det. L. PETRINI).
Hypoxylon fragiforme: 1–9.
Hypoxylon fuscum: 1–9.
Hypoxylon howeanum: 3–9. Meist auf *Quercus* und *Corylus*, aber auch auf anderen Laubböhlzern. In Quadrant 4 auf *Castanea sativa* (det. L. PETRINI).
Hypoxylon intermedium (= *H. fraxinophilum*): 1–9. Auf dörren, am Boden liegenden oder noch hängenden Ästen von *Fraxinus*.
Hypoxylon multiforme: siehe *Annulohypoxylon m.*
Hypoxylon perforatum (= *H. rubiginosum* var. *p.*): 8, 9. Auf Laubholz, auch auf der Rinde abgestorbener Triebe von *Prunus spinosa*, det. L. PETRINI.
Hypoxylon rubiginosum: 1–9.
Hypoxylon serpens: siehe *Nemania s.*
Hypoxylon spec.: 6. Auf *Castanea sativa* am Römerweg auf der Ries bei Graz.
Wahrscheinlich ein unbeschriebenes Taxon (Y.-M. JU und L. PETRINI, pers. Mitt.).
Hysterium pulicare: 4–9.
Hysterographium fraxini: 1, 2. 8549/4 (Großsölk), 8951/1 (Laßnitz bei Murau).
Immotthia atrogana (= *I. hypoxylon*): 6. Auf *Hypoxylon* bei Volkersdorf, leg. A. DRAXLER & W. Maurer (vgl. JAKLITSCH & al. 2002: 97).
Kirschsteiniothelia aethiops: 6. An morschen Nadelholzstrünken.
Kretzschmaria deusta (= *Ustulina d.*, *Hypoxylon deustum*): 1, 4–9.
Lachnellula calyciformis: 8450/1 (östliche Tauplitzalm, auf *Abies alba*, leg. H. TIMMER).
Lachnellula fuckelii: 2. Auf *Pinus mugo* auf der Tauplitzalm, 1600–1800 m.
Lachnellula fuscousanguinea: 8450/1 (östliche Tauplitzalm, leg. H. TIMMER).
Lachnellula hyalina: 2. 8450/1 (östliche Tauplitzalm), 9049/3 (Turracher Höhe, Latschenmoor bei 1800 m). Auf *Pinus mugo*.
Lachnellula occidentalis: 2–9.
Lachnellula robusta: 2. Auf *Abies alba* bei Zauchen, 1000 m.
Lachnellula subtilissima: 7, 8. 8758/4 (auf *Picea abies* am Schöckl).
Lachnellula suecica: 2. Auf *Larix* und *Pinus mugo* auf der Tauplitzalm.
Lachnellula willkommii: 9049/3 (junge Fruchtkörper auf *Larix* auf der Turracher Höhe, 1800 m), 8950/2 (auf *Larix* auf der Frauenalpe bei Murau, 1200 m, leg. W. MAURER & U. TINAUER), 8651/4 (Scharnitzgraben westl. Pusterwald, leg. W. MAURER, I. SCHIPPER & H. TIMMER), 8652/3 (Pusterwald, leg. H. GÜBITZ & al.), 8953/2 (auf *Larix* zwischen Obdach und St. Wolfgang, leg. A. DRAXLER & W. MAURER).
Lasiosphaeria hirsuta: 6, 8 (det. L. N. VASILYEVA).
Lasiosphaeria ovina: 3, 4, 6–9.
Lasiosphaeria spermoides: 1, 5–9.
Lasiosphaeria strigosa: 4, 5, 8.
Leucostoma niveum: 3–9.

- Leucostoma persoonii*: 3, 5–8. 8862/2 (westl. Neudau). Auf *Prunus padus*.
Lopadostoma: siehe *Anthostoma*.
Lophiostoma caulium: 1, 2. Auf *Lonicera xylosteum*, det. L. N. VASILYEVA.
Lophium mytilinum: 2 (auf *Larix* auf der Tauplitzalm). 8747/2 (Ursprungalm bei Schladming, leg. A. DRAXLER & W. MAURER), 9049/3 (auf *Pinus mugo* auf der Turracher Höhe).
Massaria anomia: siehe unter *Aglaospora profusa*.
Massaria inquinans: 1–3. Auf dürren Trieben von *Acer pseudoplatanus*.
Massarina microcarpa (= *Epiphegia m.*): 9. Auf *Frangula alnus* bei Kirchberg an der Raab, det. L. N. VASILYEVA.
Melanamphora spinifera: 1, 3–9.
Melanconis alni: 4, 9. 8549/4 (Großsölk; auf dürren, noch stehenden Trieben von *Alnus alnobetula*), 8652/3 (Pusterwald; auf *A. incana*).
Melanconis modonia (= *Pseudovalsa m.*, Nebenfruchtform *Coryneum modonium*): 5 (westl. Kaindorf), auf *Castanea sativa*, det. L. PETRINI.
Melanconis stilbostoma: 5, 8. Auf dünnen abgestorbenen Zweigen der Birke (*Betula pendula*).
Melanomma pulvis-pyrius: 2 (det. L. PETRINI), 8.
„*Melaspilea*“ *proximella*: 8449/4 (im westlichen Grimminggebiet oberhalb vom Salzaustausee und südl. der Krungler Alm, leg. R. HÖLLRIEGL), 8455/4 (Polster bei Präbichl, leg. A. DRAXLER, W. MAURER & I. SCHIPPER), 8647/2 (Hochwurzten bei Schladming, leg. A. DRAXLER & W. MAURER), 8747/2 (Ursprungalm bei Schladming, leg. A. DRAXLER & W. MAURER), 9049/3 (Turracherhöhe, leg. A. DRAXLER & W. MAURER). Auf *Pinus mugo*.
Melogramma campylosporium (= *M. bulliardii*): 4–9.
Mollisia cinerea: 1, 2, 8, 9.
Mytilinidion gemmigenum: 2. Auf Rinde von *Larix* auf der Tauplitzalm, leg. A. DRAXLER & W. MAURER, det. Ph. SCHÖBER. 8449/4 (im westlichen Grimminggebiet südl. der Krungler Alm, leg. R. HÖLLRIEGL).
Nectria cinnabarina: 1–9. Meist nur in der Nebenfruchtform *Tubercularia vulgaris*.
Nectria coccinea (= *Neonectria c.*): 2–9.
Nectria cucurbitula (= *Scolecconectria c.*): 6. Auf *Pinus sylvestris* (bestimmt nach BOOTH 1959: 15 und ROSSMAN & al. 1999: 148).
Nectria episphaeria (= *Cosmospora e.*): 2–9.
Nectria fuckeliana (= *Neonectria f.*): 1, 7, 9.
Nectria magnusiana (= *Cosmospora m.*): 9. Auf *Diatrypella angulata*. 8554/4 (nördl. Mautern), det. L. N. VASILYEVA.
Nectria decora: 6 (Schillingsdorf bei Graz, leg. A. DRESCHER & W. MAURER), 8 (Breitenfeld bei Riegersburg, leg. A. DRAXLER, W. MAURER & H. TIMMER). 8959/3 (beim Schloss Klingenstein bei Vasoldsberg südöstl. Graz, det. W. JAKLITSCH), 9262/3 (südl. Zelting bei Bad Radkersburg, leg. W. MAURER & al.). Auf alten Fruchtkörpern von *Aglaospora profusa* auf dürren Ästen von *Robinia pseudacacia*.

- Nectria sinopica*: 7. Auf der Rinde von *Hedera helix* nächst Wollsdorf bei Gleisdorf, leg. W. MAURER & H. TIMMER, det. L. N. VASILYEVA. 8660/3 (Gschaidd bei Birkfeld, leg. W. MAURER, det. H. KAHR).
- Nemania serpens* (= *Hypoxylon s.*): 6.
- Neonectria*: siehe *Nectria*.
- Olla millepunctata*: 2, 3, 8. Auf Himbeere (*Rubus idaeus*).
- Ombrophila pura* (= *Neobulgaria p.*): 2, 5, 9.
- Ophiovalsa suffusa* (= *Winterella s.*): 4. Auf *Alnus alnobetula* am Kulm bei Herberstein.
- Orbilbia coccinella*: 2, 7. In Quadrant 7 auf der Rinde eines lebenden(!) Laubholzstammes (det. H. KAHR).
- Orbilbia delicatula*: 2, 4–6, 8, 9. Incl. *Orbilbia xanthostigma* (FR.) FR. ss. auct.
- Orbilbia luteorubella*: 1, 8. Incl. *Orbilbia sarraziniana* BOUD.
- Patellaria atrata* (= *Lecanidion atratum*): 6. Auf entrindetem Holz.
- Pezicula carpinea*: 9.
- Peziza micropus*: 9. Auf faulendem Stamm von *Salix*, bei Rohr an der Raab, im Mai.
- Phaeocalicium compressulum*: 8652/3 (Pusterwald). Auf der Rinde dürre Zweige von *Alnus incana*.
- Phialina separabilis*: 8259/3 (auf *Rubus idaeus* in Neuwald an der Kalten Mürz, leg. W. MAURER & al.).
- Polydesmia pruinosa*: 4. Wohl weiter verbreitet.
- Propolomyces versicolor*: 1, 4–9.
- Rosellinia corticium*: 3–9. 8752/4 (Unzmarkt), 9262/3 (Zelting). Meist auf Faulholz von *Alnus incana* und *A. glutinosa*, besonders in Auwäldern.
- Rosellinia mycophila*: 8, 9. Auf faulenden *Picea*-Ästchen, det. L. PETRINI.
- Rosellinia subsimilis*: 2. Auf entrindetem Laubholz, det. L. N. VASILYEVA.
- Rosellinia thelena*: 1, 5, 6 (det. L. PETRINI).
- Rutstroemia elatina*: 4, 9. 8560/4 (Wenigzell).
- Sarcoscypha austriaca*: 1–9 (det. H. PIDLICH-AIGNER). Nach PIDLICH-AIGNER (1999: 9) am häufigsten auf Faulholz von *Alnus incana*, *Salix*-Arten, *Acer pseudoplatanus* und *Robinia*.
- Sarcoscypha coccinea*: 8. Bei Neustift nächst Riegersburg und in 8959/3 beim Schloss Klingenstein nächst Vasoldsberg, leg. H. TIMMER (det. H. PIDLICH-AIGNER). Auf entrindetem Faulholz von ?*Corylus avellana*. Nach PIDLICH-AIGNER (1999: 9) kommt diese Art in der Steiermark meist auf *Corylus*, selten auf *Salix*, sehr selten auf *Fagus* und *Ulmus glabra* vor.
- Sarea resiniae* (= *Biatorella r.*, *Tromera r.*): 8450/1 (östliche Tauplitzalm, leg. H. TIMMER).
- Scolecnectria cucurbitula*: siehe *Nectria c.*
- Scutellinia scutellata*: 2, 5, 6.
- Sillia ferruginea*: 6, 7. 8756/1 (bei Hinterlobming, det. Ch. SCHEUER). Auf *Corylus avellana*.

- Stenocybe pullatula*: 6. Auf Zweigrinde von *Alnus*, det. J. HAFELLNER; mit *Diatrypella tocciaeana*.
- Stictis pachyspora*: 2. Auf am Boden liegenden Ästen von *Picea abies*.
- Tapesia fusca*: 1–9.
- Therrya pini*: 4–9. Auf dünnen Ästen von *Pinus sylvestris*.
- Trichopezizella barbata* (= *Dasyscyphus barbatus*): 1, 2. 8359/2 (Kapellen an der Mürz), 8353/2 (St. Gallen).
- Trybliopsis pinastri* (= *Tympanis p.*): 5. 8853/1 (Wöll bei Judenburg), 8357/4 (Seewiesen). Auf *Picea abies*.
- Tubeufia cerea*: 4–7, 9. 8853/1 (Wöll bei Judenburg).
- Tympanis conspersa*: 3. An dünnen, noch hängenden Ästen von *Sorbus aucuparia*.
- Valsa abietis*: 2–9. Aus der Rinde von *Picea abies* hervorbrechend.
- Valsa ambiens*: 4 (det. L. PETRINI), 6 (det. Ch. SCHEUER), 8858/2 (Schöckl bei Graz, auf *Castanea sativa*, det. L. PETRINI).
- Valsa ceratosperma*: 8858/2 (auf *Castanea sativa* bei Göttelsberg bei St. Radegund bei Graz, det. L. PETRINI).
- Valsa pini*: 1, 4–6, 8. Aus der Rinde von *Pinus sylvestris* hervorbrechend.
- Valsa pustulata*: 1. Auf dünnen, am Boden liegenden Ästen von *Fagus sylvatica*.
- Valsa salicina*: 8554/4. Auf *Salix* südl. Kalwang, det. L. N. VASILYEVA.
- Winterella suffusa*: siehe *Ophiovalsa s.*
- Xylaria corniformis*: 9.
- Xylaria hypoxylon*: 1–9.
- Xylaria longipes*: 1, 2, 4–6, 8, 9.
- Xylaria polymorpha*: 1, 2, 4–7, 9.

2.2. *Aphyllophorales s. lat. (Nichtblätterpilze)*

- Aleurocystidiellum subcruentatum* (= *Aleurodiscus subcruentatus*): 2 und 8450/1 (auf *Pinus mugo* auf der Tauplitzalm).
- Aleurodiscus amorphus*: 2, 4–9.
- Aleurodiscus disciformis*: 4–9. Auf *Quercus*, hauptsächlich auf *Qu. petraea*.
- Amphinema byssoides*: 2, 4–9.
- Amylostereum areolatum*: 1–4, 6–9. 9259/3 (Kranach bei Gamlitz).
- Amylostereum chailletii*: 4, 6, 7. 8552/4 (auf *Picea* bei Hohentauern).
- Antrodia albida*: 1–9. Auf am Boden liegenden, dünnen Ästen von Laubholz, selten auf Nadelholz wie *Pinus sylvestris*.
- Antrodia serialis*: 1–9.
- Antrodia xantha*: 6. Bei MAURER & al. (2003: 20) wäre als Synonym richtig *Amyloporia xantha* anzuführen gewesen.
- Antrodiella fragrans*: 4–9. An dünnen, am Boden liegenden Ästen, meist von *Fagus*; det. H. PIDLICH-AIGNER.

- Antrodiella hoehnelii*: 5–9.
- Asterostroma ochroleucum* (= *A. cervicolor*): 1, 3. Auf der Unterseite morscher Fichtenbretter.
- Athelia epiphylla* (incl. *A. salicum*): 4–7, 9.
- Auriculariopsis ampla*: 4–6, 8, 9.
- Basidioradulum radula* (= *Hyphoderma r.*): 1–9.
- Bjerkandera adusta*: 1–9.
- Bjerkandera fumosa*: 9.
- Botryobasidium aureum* (Nebenfruchtform = *Haplotrichum aureum*): 8, 9. Auf dörren, am Boden liegenden Laubholzästen.
- Botryobasidium botryosum*: 3, 4, 8. Auf Nadelholz.
- Botryobasidium subcoronatum*: 5. Auf Faulholz von *Pinus sylvestris*. Wohl weiter verbreitet (in GZU zahlreiche steirische Belege von Laub- und Nadelholz).
- Byssocorticum atrovirens*: 4, 6–8.
- Ceriporia purpurea*: 1, 2, 5, 9.
- Ceriporia reticulata*: 4–5, 7–9.
- Ceriporia viridans*, purpurfarbene Varietät: 7. Auf der Porenschicht von *Trametes hirsuta* bei Nitscha bei Gleisdorf, det. S. MICHELITSCH. Ist von *Ceriporia purpurea* nur mikroskopisch zu unterscheiden.
- Cerrena unicolor*: 1, 4, 6–8.
- Chondrostereum purpureum* (= *Stereum p.*): 6, 7, 9.
- Clavariadelphus fistulosus*: siehe *Macrotyphula fistulosa*.
- Climacocystis borealis*: 1, 6.
- Columnocystis abietina*: 1–3. Auch auf morschem Holzbrett im Preßnitzgraben.
- Coniophora arida*: 4–7, 9.
- Coniophora puteana*: 3, 5, 6.
- Coriolopsis gallica*: 3–6, 8.
- Coriolopsis trogii* (= *Funalia t.*): 9. 9359/2 (Obegg bei Spielfeld, leg. D. PRELICZ).
- Corticium quercicola* (= *Laeticorticium quercinum*): 5–9. 9061/4 (bei Feldbach). Auf und an den Fruchtkörpern von *Colpoma quercinum*.
- Creolophus cirrhatus*: 6, 7.
- Crustomyces subabruptus* (= *Cystostereum subabruptum*): 4. Auf *Sorbus aucuparia*, nach Lit. auf Nadelholz (z. B. BREITENBACH & KRÄNZLIN 1986: 112).
- Cylindrobasidium laeve* (= *C. evolvens*): 1–9.
- Cyphella digitalis*: 1. Auf dörren, am Boden liegenden Ästen von *Picea* bei Schachen am Grundlsee. Nach Lit. auf *Abies alba* (z. B. BREITENBACH & KRÄNZLIN 1986: 112).
- Cyphellopsis anomala* (= *Merismodes anomalus*): 1–9.
- Cytidia salicina*: 8652/3 (Pusterwald).
- Daedalea quercina*: 4–9. Auf *Quercus*, selten auch auf *Castanea sativa*.
- Daedaleopsis confragosa*: 1–9.
- Daedaleopsis tricolor*: 4–7, 9.
- Datronia mollis*: 1–9.

- Dendrothele acerina*: 4, 8, 9.
Dendrothele alliacea: 4–9.
Dentipellis fragilis: 4. Auf am Boden liegenden Ästen von *Quercus*.
Dichomitus campestris: 4, 5, 8, 9.
Diplomitoporus lindbladii (= *Cineromyces l.*): 1, 2.
Fistulina hepatica: 7, 9.
Fomes fomentarius: 1–9.
Fomitopsis pinicola: 1–7, 9.
Fomitopsis rosea: 9159/3 (im Auwald bei Altgralla, auf Fichtenbauholz herabgeschwemmt).
Ganoderma adspersum: 3, 7.
Ganoderma lipsiense (= *G. applanatum*): 1–9.
Ganoderma lucidum: 9261/2 (Königsberg bei Tieschen).
Gloeocystidiellum ochraceum: 3. Auf *Picea* am Kraubatheck.
Gloeocystidiellum porosum: 9259/1 (im Auwald nächst Landscha bei Leibnitz, det. S. MICHELITSCH).
Gloeophyllum abietinum: 1–4, 6–9.
Gloeophyllum odoratum: 1–9.
Gloeophyllum sepiarium: 1–9.
Gloeophyllum trabeum: 1, 2, 4.
Gloeoporus dichrous: 5–9. Auf *Corylus*, *Quercus*, *Fagus*.
Grandinia: siehe *Hyphodontia*.
Hapalopilus rutilans: 4–9.
Hericium flagellum: 1.
Heterobasidion annosum (incl. *H. parviporum*): 1–9. *H. parviporum* wäre nach NIEME-LÄ (2005: 128) hauptsächlich durch die kleineren Poren (4–6 pro mm) zu unterscheiden.
Hymenochaete carpatica: 1–4, 6, 8–9. An der Innenseite der Rinde von *Acer pseudo-platanus*.
Hymenochaete cinnamomea: 2, 3.
Hymenochaete corrugata: 1, 3, 5–9.
Hymenochaete cruenta: 2.
Hymenochaete fuliginosa: 2, 3.
Hymenochaete rubiginosa: 4–9.
Hymenochaete tabacina: 1, 3, 8–9.
Hyphoderma albocremeum (= *H. terricolum*): 1, 6. Auf *Picea*-Faulholz.
Hyphoderma litschaueri (= *Corticium l.*): 4. Das seltene *H. litschaueri* (BURT) J. ERIKSS. & Å. STRID wurde von H. TIMMER auf am Boden liegenden Laubholzästen bei Siegersdorf nächst Stubenberg gefunden und von S. MICHELITSCH bestimmt.
Hyphoderma mutatum: 1, 8. 8956/4 (nächst Krottendorf bei Ligist, leg. H. TIMMER). Auf div. Laubholz, wie z. B. *Populus tremula*, *Tilia*.
Hyphoderma puberum: 8.

- Hyphoderma radula*: siehe *Basidioradulum r.*
Hyphoderma setigerum: 2, 4–9. Kommt auch auf *Castanea sativa* vor.
Hyphodontia abieticola: 1. Auf *Picea abies* bei Gößl, det. W. DÄMON. 9059/4 (auf *Pinus sylvestris* bei Kleinfelting, det. S. MICHELITSCH).
Hyphodontia arguta: 3.
Hyphodontia barbajovis (= *Grandinia b.*): 5, 7–9.
Hyphodontia breviseta (= *Grandinia b.*): 1, 2, 4–9.
Hyphodontia crustosa: 1.
Hyphodontia floccosa: 7. Auf Faulholz (?Laubholz) nächst Nitscha bei Gleisdorf.
Hyphodontia granulosa (= *H. aspera*, *Grandinia a.*): 4 (det. H. FORSTINGER).
Hyphodontia nespори (= *Grandinia n.*): 3, 5, 6, 8.
Hyphodontia quercina (= *Grandinia qu.*): 4–9.
Hyphodontia sambuci (= *Lyomyces s.*): 1–9. Auf div. Laubholz, meist auf *Sambucus nigra*.
Hypochnicium geogenium: 5, 9.
Hypochnicium subrigescens: 1. *H. subrigescens* BOLDIN fand sich auf der Rinde von dürrer Laubholz (*Fagus*) bei Gaiswinkl am Grundlsee.
Inonotus cuticularis: 9. Rohrberg bei Rohr an der Raab, det. H. FORSTINGER.
Inonotus hastifer: 9156/3 (Glashütten).
Inonotus hispidus: 4–6, 8, 9. 7: siehe WOLKINGER (1979: 184).
Inonotus nodulosus: 1, 4–9.
Inonotus radiatus: 3, 4, 6–9.
Irpex lacteus: 5, 8: Auf abgestorbenen Ästen, meist von *Alnus*.
Ischnoderma benzoinum: 5, 9. Auf Nadelholz.
Ischnoderma resinorum: 5 (auf Laubholzstrunk südl. Maria Fieberbründl).
Junghuhnia nitida: 3–9.
Lachnella alboviolascens: siehe unter *Agaricales* s. lat.
Laeticorticium roseum (= *Corticium r.*): 2–9.
Laetiporus sulphureus: 1–4, 6, 9.
Laricifomes officinalis: 8549/4 (Stein an der Enns).
Laxitextum bicolor: 3, 8. 8749/4 (Etrachgraben, leg. S. MICHELITSCH), 9261/2 (östl. Klösch, leg. H. GÜBITZ).
Lenzites betulinus: 1, 2, 4–9.
Leptosporomyces mutabilis agg. (= *Fibulomyces m.*): 8552/2 (St. Lorenzen im Palten-tal). Auch bei den von MAURER & al. (2003: 24) als *L. mundus* publizierten Funden handelt es sich um diese Sammelart.
Leucogyrophana mollusca: 6.
Lopharia spadicea (= *Porostereum spadiceum*): 4, 6, 8, 9.
Macrotyphula fistulosa (= *Clavariadelphus fistulosus*): 3, 7. 8956/4 (westl. Krotten-dorf bei Ligist, leg. H. TIMMER).
Meripilus giganteus: 5. 9261/2 (östl. Klösch).
Meruliopsis corium: 1–9.

- Meruliopsis taxicola*: 4–9.
- Merulius tremellosus* (= *Phlebia tremellosa*): 1, 3–9.
- Mycoacia aurea*: 8755/2 (Preggraben, det. S. MICHELITSCH).
- Mycoacia uda*: 3, 6. HAMMER & SCHEUER (2008: 99, 118) geben irrtümlich an, dass diese Art in der Steiermark bereits längere Zeit verschollen gewesen wäre (siehe z.B. POELT 1989: 12, KAHR & MAURER 1993: 79, KAHR & al. 1996: 108, DÄMON & al. 2000: 57, MAURER & al. 2003: 25).
- Onnia triquetra* (= *Pelloporus triqueter*, *Coltricia tomentosa* var. *triquetra*): 4 (MAURER & al. 1975: 7), 6, 7, 9. Auf Strünken und am Grunde von Föhren.
- Oxyporus obducens* (= *O. populinus* var. *obducens*): 8. Auf *Alnus glutinosa* bei Neustift nächst Riegersburg.
- Oxyporus populinus*: 4.
- Pachykytospora tuberculosa*: 4, 5, 7. An morschen Ästen von *Quercus*.
- Panus torulosus* (= *P. conchatus*, *Lentinus torulosus*): 4, 9.
- Peniophora aurantiaca*: 4.
- Peniophora cinerea*: 1–9.
- Peniophora incarnata*: 1–9.
- Peniophora laeta*: 4–9. An dünnen, oft noch hängenden Ästen von *Carpinus* unter der sich ablösenden Rinde.
- Peniophora limitata*: 1–9.
- Peniophora piceae*: 2.
- Peniophora pini*: 4, 5, 7–9.
- Peniophora pithya*: 2–4, 6.
- Peniophora polygonia*: 3–9.
- Peniophora quercina*: 4–9. Auch auf *Castanea sativa*.
- Peniophora rufa*: 6, 8, 9. 9261/1 (Hart bei Straden). Auf abgestorbenen Ästen von *Populus tremula*.
- Peniophora rufomarginata*: 4–9.
- Phaeolus spadiceus* (= *Ph. schweinitzii*): 3–7.
- Phanerochaete gigantea*: siehe *Phlebiopsis* g.
- Phanerochaete laevis*: 3–9. 9261/2 (Klöch). Auf Laubholz, selten auch auf Nadelholz.
- Phanerochaete sanguinea*: 2–4, 6, 7, 9.
- Phanerochaete sordida*: 1–9. 8552/4 (bei Hohentauern). Kommt auch auf *Picea* und *Pinus mugo* vor.
- Phanerochaete tuberculata*: 4–9.
- Phanerochaete velutina*: 4, 6, 8, 9. 8755/2 (Preg-Graben). Auch auf *Picea*.
- Phellinus chrysoloma* (?incl. *Ph. vorax*): 2. Auf *Pinus mugo* auf der Tauplitz, 1600 m, 17.8.2006 leg. DRAXLER & MAURER, det. H. FORSTINGER. Der nicht nur auf *Pinus mugo*, sondern auch auf *Pinus cembra*, *Picea abies* und *Larix decidua* vorkommende *Phellinus vorax* (HARKN.) ČERNÝ wird z.B. von BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986: 254) als eigene Art angesehen.

- Phellinus conchatus*: 1, 2, 9. 8552/4 (Hohentauern).
- Phellinus contiguus*: 1–9. Auf div. Laubholz wie *Alnus incana*, *A. glutinosa*, *Quercus spec.*, *Clematis vitalba*, selten auf *Pinus sylvestris*.
- Phellinus ferruginosus*: 1–9.
- Phellinus hartigii*: 1, 4–6.
- Phellinus igniarius*: 1, 3–6, 9.
- Phellinus laevigatus*: 5, 6.
- Phellinus punctatus*: 1–9.
- Phellinus ribis*: 4–9.
- Phellinus robustus*: 4–9.
- Phellinus tremulae*: 4–9.
- Phellinus tuberculosus* (= *Ph. pomaceus*): 1–9. 8555/3 (östl. Mautern, leg. D. BALOCH & W. MAURER).
- Phellinus viticola*: 2, 6, 8. Die Funde in der collinen Stufe (hier auf *Pinus sylvestris*) sind ungewöhnlich.
- Phlebia deflectens* (= *Phanerochaete d.*): 5. Auf *Pinus sylvestris*.
- Phlebia gigantea*: siehe *Phlebiopsis g.*
- Phlebia livida*: 1, 8. Auf entrindetem Faulholz.
- Phlebia merismoides* (= *Ph. radiata*): 4, 9. Wohl weiter verbreitet.
- Phlebia rufa*: 4–6, 9.
- Phlebiella tulasnellioidea* (= *Xenasmatella t.*): 9. Auf entrindetem Faulholz.
- Phlebiella vaga* (= *Trechispora v.*, *Cristella sulphurea*): 4–6. Wohl weiter verbreitet.
- Phlebiopsis gigantea* (= *Phlebia g.*, *Phanerochaete g.*): 2, 3, 6.
- Piloderma byssinum*: 7.
- Piptoporus betulinus*: 3–9. Bei Riegersburg hat sich *Piptoporus betulinus* auf eine danebenstehende Rot-Föhre (*Pinus sylvestris*) ausgebreitet.
- Plicatura crispa*: 1–9.
- Polyporus alveolaris* (= *P. mori*). 1, 3–9.
- Polyporus arcularius* incl. *P. subarcularius* (DONK) BOURD. = *P. brumalis* forma *subarcularius* DONK: 3–9. *Polyporus arcularius* bevorzugt in der Steiermark wärmere Lagen.
- Polyporus badius*: 9753/1 (östl. St. Lorenzen bei Knittelfeld).
- Polyporus brumalis*: 1, 2, 6. In kühleren Lagen eher häufiger als *P. arcularius* (Taxonomie siehe KRIEGLSTEINER 2000a: 604, 606).
- Polyporus ciliatus*: 1–3, 5–9.
- Polyporus leptocephalus* (= *P. varius* var. *nummularius*). 1–9.
- Polyporus mori*: siehe *P. alveolaris*.
- Polyporus squamosus*: 1, 4.
- Polyporus varius*: siehe *P. leptocephalus*.
- Postia caesia* (= *Spongiporus caesius*, *Oligoporus caesius*): 1–9.
- Postia hibernica* (= *Oligoporus hibernicus*, bei KRIEGLSTEINER 1991a: 71 unter *Spongiporus simanii*): 5. Auf Nadelholz bei Maria Fieberbründl. Am Hochwechsel

kommt diese seltene Art nahe der Waldgrenze vor (KAHR & al. 1996: 112, det. S. MICHELITSCH).

Postia stiptica (= *Oligoporus stipticus*, *Spongiporus stipticus*): 3–7, 9.

Pseudomerulius aureus: 7, 9.

Pycnoporus cinnabarinus: 1–4.

Radulomyces confluens (= *Cerocorticium c.*): 3–6, 8–9. 8859/1 (Albersdorf bei Kumberg), 9261/2 (Klösch).

Radulomyces molaris (= *Cerocorticium molare*): 4–9.

Ramaria gracilis: 1, 7.

Ramaria stricta: 2, 6.

Resinicium bicolor: 1, 4, 6.

Sarcodontia crocea (= *S. setosa*): 4, 8.

Schizophyllum commune: 1–9.

Schizopora flavipora (= *Sch. carneolutea*): 4–9. Auf dürren, am Boden liegenden Laubholzästen.

Schizopora paradoxa: 1–9.

Scytinostroma portentosum: 9361/2 (Dietzendörfel bei Halbenrain, auf Faulholz im Auwald).

Septobasidium carestianum: 8457/1 (Bürgergraben bei Aflenz Kurort, det. S. MICHELITSCH).

Serpula lacrymans: 3. An entsorgten Fichtenbrettern in einer Vertiefung zwischen Straßen- und Waldrand auf dem Kraubatheck.

Skeletocutis amorpha: 1–9.

Skeletocutis carneogrisea: 2–6.

Skeletocutis nivea: 1–9.

Sparassis crispa: 4–6, 8–9.

Spongiporus caesius: siehe *Postia caesia*.

Spongiporus lacteus: siehe *Tyromyces l.*

Spongiporus stipticus: siehe *Postia stiptica*.

Spongiporus subcaesius: siehe *Tyromyces s.*

Steccherinum fimbriatum: 1–9.

Steccherinum ochraceum: 3–9.

Stereum gausapatum: 6, 7, 8 (det. H. FORSTINGER).

Stereum hirsutum: 1, 2 (selten), 3–9. In der collinen Stufe sehr häufig.

Stereum rameale (= *S. ochraceoflavum*): 3–9.

Stereum rugosum: 2–9.

Stereum sanguinolentum: 1–9.

Stereum subtomentosum: 2–9.

Tomentella-Arten wurden nicht kartiert.

Trametes cervina: 5–9. Auf abgestorbenen, am Boden liegenden Laubholzästen (meist *Fagus*), leg. MAURER & al., det. H. FORSTINGER. Über Ökologie und Verbreitung in Österreich siehe POCK & KOLLER (2008: 195–203).

Trametes gibbosa: 1, 2, 4–9.

Trametes hirsuta: 1–9.

Trametes multicolor: 2–9.

Trametes pubescens: 1–3, 5. Vorzugsweise an Gebüsch- und Waldrändern. Die Fruchtkörper sind meist von Insekten zerfressen.

Trametes suaveolens: 1–9.

Trametes versicolor: 1–9.

Trechispora cohaerens: 3. Auf Nadelholzrinde, det. H. KAHR.

Trechispora vaga: siehe *Phlebiella* v.

Trichaptum abietinum: 1–9.

Trichaptum fuscoviolaceum (= *T. hollii*): 3–9. Bei Oberlembach außer auf *Pinus sylvestris* auch auf danebenstehender *Betula pendula*.

Tyromyces lacteus (= *Spongiporus* l., *Oligoporus* l.): 3, 6, 8.

Tyromyces subcaesius (= *Spongiporus* s., *Oligoporus* s.): 1–4, 6–9.

Tylospora fibrillosa: 8552/4 (Hohentauern, auf am Boden liegenden Ästen von *Picea*).

Vesiculomyces citrinus (= *V. radiosus*, *Gloiothele citrina*): 7. Auf *Pinus sylvestris* bei Ludersdorf.

Vuilleminia comedens s. lat.: 2–9.

2.3. Agaricales s. lat. (Blätterpilze)

Armillaria mellea s. lat. (= *Armillariella* m., incl. *A. ostoyae* = *A. obscura*): 1, 4–6, 8.

Coprinus disseminatus: 1, 4–6, 8.

Coprinus domesticus: 4, 7.

Coprinus micaceus: 1–9.

Crepidotus cesatii var. *subsphaerosporus* (LANGE) SENN-IRLET: 8357/4 (Seegraben bei Seewiesen, auf dünnen Ästen von *Picea*; det. A. HAUSKNECHT).

Crepidotus mollis: 1, 3, 5–9.

Crepidotus variabilis: 1–9.

Delicatula integrella: 3–5, 7–9.

Flammulina velutipes: 3–9.

Galerina marginata: 2, 3, 5–7, 9.

Gymnopilus penetrans (incl. *G. hybridus*): 1–9.

Gymnopus acervatus (= *Collybia acervata*): 8552/4 (Hohentauern, det. H. PIDLICH-AIGNER).

Hygrophoropsis aurantiaca: 3–9. Häufig nur auf Nadelstreu, Rohhumus etc.

Hypholoma capnoides: 1–6.

Hypholoma fasciculare: 1, 3–9.

Hypholoma marginatum: wäre auf morschem Nadelholz zu erwarten.

Hypholoma radicosum: 3, 7.

Hypholoma sublaticium (= *H. lateritium*): 1–9.

Kuehneromyces mutabilis: 1–3, 6–9.

Lachnella albobiolascens: 5, 6. 8859/2 (Kleine Raabklamm, leg. B. ACHAM & H. TIMMER), 9058/4, 9059/3 (östl. Werndorf, leg. W. MAURER, A. PAMMER & B. POCK), 9259/1 (Wagna bei Leibnitz, leg. A. PAMMER). In Au- und Schluchtwäldern an dürreren, meist noch hängenden Ästchen von *Sambucus nigra*, seltener auf Faulholz von *Fraxinus* und *Alnus*.

Lentinellus cochleatus: 1. Wohl weiter verbreitet.

Lentinellus vulpinus: 8456/2 (nördl. St. Ilgen, auf einen Strunk von *Fagus*, det. A. HAUSKNECHT).

Lentinellus ursinus: 9 (det. H. KAHR).

Lentinus lepideus: 5.

Lentinus suavissimus: 4.

Marasmiellus ramealis: 4.

Marasmius alliaceus: 1, 2, 4–9.

Marasmius androsaceus: 1–9.

Marasmius rotula: 2–7.

Marasmius scorodonius: 2–5, 7–9. Auf dürreren Zweigen von *Picea*.

Megacollybia platyphylla (= *Oudemansiella p.*): 6, 7.

Mycena abramsii: 1, 3 (det. H. KAHR).

Mycena acicula: 2, 7.

Mycena epipterygia: 1–9.

Mycena galericulata: 1–9.

Mycena galopus: 5, 6, 9. Auf Faulholz wohl weiter verbreitet.

Mycena haematopus: 7, 9.

Mycena inclinata: 4, 6–9.

Mycena maculata: 6 (det. H. KAHR).

Mycena polygramma: 8, 9.

Mycena pseudocorticola: 6. An der bemoosten Rinde einer lebenden Eiche (*Quercus*).

Mycena renati: 1, 6.

Mycena rubromarginata: 3, 5 (det. H. KAHR).

Mycena sanguinolenta: 2, 6, 7.

Mycena speirea: 1, 7.

Mycena stipata (= *M. alcalina* auct., incl. var. *silvae-nigrae* = *M. silvae-nigrae*): 2, 3, 5–9.

Mycena stylobates: 1.

Mycena tintinnabulum: 6, 9.

Nothopanus porrigens: siehe *Pleurocybella p.*

Oudemansiella mucida: 2, 4–9.

Panellus mitis: 2.

Panellus stipticus: 3–9.

Paxillus atrotomentosus (= *Tapinella atrotomentosa*): 3–9.

Phaeomarasmium erinaceus: 2 (leg. et det. H. KAHR).

- Pholiota astragalina*: Kommt nicht selten auf Fichte (*Picea abies*) vor und wäre in diesen Gebieten zu erwarten.
- Pholiota cerifera* (= *Ph. aurivella*): 6. An einem Strunk von *Fagus*, det. H. KAHR.
- Pholiota flammans*: 3, 6, 7, 9.
- Pholiota jahnii*: 9.
- Pholiota lenta*: 4, 6.
- Pholiota populnea*: 7. Auf *Populus* spec. bei Ludersdorf.
- Pholiota squarrosa*: 4, 7, 9.
- Pleurocybella porrigens* (= *Nothopanus p.*, *Phyllotus p.*): 2. Auf *Picea abies*, leg. et det. H. KAHR.
- Pleurotus ostreatus*: 3–9.
- Pluteus cervinus* (= *P. atricapillus*): 1, 3–9.
- Pluteus leoninus*: 4–6.
- Pluteus nigromarginatus* (= *P. nigrofloccosus*): 9.
- Pluteus salicinus*: 9.
- Psathyrella candolleana*: 5, 6, 8.
- Psathyrella piluliformis*: 2, 4, 6, 7, 9.
- Psilocybe strictipes* SINGER & A. H. SM.: 8853/1 (Wöll bei Judenburg, auf Nadelhumus über Faulholz, leg. H. GÜBITZ, det. A. HAUSKNECHT).
- Resupinatus trichotis* s. lat. (incl. var. *applicatus*): 5, 7, 9.
- Sarcomyxa serotina* (= *Panellus serotinus*): 1, 4–9.
- Schizophyllum commune*: siehe unter Aphyllophorales.
- Tricholomopsis rutilans*: 2–9.
- Tubaria furfuracea* s. lat. (incl. *T. hiemalis*): 2, 3, 5, 6, 8, 9.
- Tubaria romagnesiana*: 9 (det. H. KAHR).
- Xeromphalina campanella*: 1, 2, 4, 5, 9.
- Xerula melanotricha* (= *Oudemansiella badia*): 2 (det. H. KAHR).
- Xerula radicata* (= *Oudemansiella r.*): 1, 4, 5, 7, 9.

2.4. Gasteromycetes (Bauchpilze)

- Crucibulum crucibuliforme* (= *C. laeve*): 2, 4, 6–9.
- Cyathus striatus*: 1–9.
- Lycoperdon pyriforme*: 1–9.

2.5. Heterobasidiomycetes (Gallertpilze)

- Achroomyces disciformis*: siehe *Platyglöea d.*
- Auricularia auriculajudae*: 1, 3–9.
- Auricularia mesenterica*: 4, 9. 8852/1 (Wöll bei Judenburg).
- Calocera cornea*: 1, 2, 4–9. Auf Laubholz, in Quadrant 1 auch auf *Abies alba*.
- Calocera furcata*: 8855/3 (auf *Picea abies* am Gaberl, det. H. KAHR).

Calocera viscosa: 1–9.

Dacryomyces capitatus: 2–9.

Dacryomyces chrysospermus (= *D. palmatus*): 1–3. Angaben über das Vorkommen dieser eher seltenen Art (z. B. bei KAHR & MAURER 1993: 83) dürften z. T. auf einer Verwechslung mit *D. stillatus* beruhen. JAHN (1979: 68) fand den Pilz in der Steiermark auf morschen Ästen und Stämmen der Weißtanne (*Abies alba*). Nach KRIEGLSTEINER (2000a: 76) kommt diese Art auch auf *Pinus sylvestris*, nach HALLENBERG & MICHELITSCH (1983: 52) auch auf *Picea abies* vor.

Dacryomyces stillatus: 1–9.

Exidia pithya (= *E. plana* var. *pithya*): 1–9.

Exidia plana = *E. glandulosa* (BULL.) FR.: 1–9.

Exidia recisa: 8. Wohl weiter verbreitet.

Exidia truncata = *E. glandulosa* (BULL.: ST.-AMANS) FR.: 5, 8, 9.

Exidiopsis calcea: 1–9. Auch auf berindeten, liegenden Ästen von *Pinus sylvestris*.

Exidiopsis grisea: Wäre an morschen, am Boden liegenden Ästen und Stämmen der Weißtanne (*Abies alba*) zu erwarten.

Phleogena faginea: 9. Auf abgestorbenem Stamm von *Carpinus*, Rohr an der Raab, leg. A. DRAXLER & W. MAURER, det. Ch. SCHEUER. 9258/4 (auf abgestorbenem Stamm von *Fagus*, Oberfahrenbach südöstl. Großklein; SCHEUER & POELT 1995: 6), 9358/4 (auf entrindetem, stehendem Faulstamm in der Heiligengeistklamm südli. Leutschach; POELT 1981: 14).

Platyglea disciformis (= *Achroomyces d.*): 6. Auf dünnen, am Boden liegenden Ästen von *Tilia*.

Pseudohydnum gelatinosum: 1–9.

Tremella encephala: 4, 5.

Tremella foliacea: 3, 8, 9.

Tremella mesenterica (incl. die weißliche Ausbildung *T. lutescens*): 1, 3–9.

Tremella simplex (= *Tremella mycophaga* var. *simplex*): 5, 7, 9.

Tremiscus helvelloides: 2. Nicht selten auf stark zersetztem Faulholz von Laub- und Nadelbäumen, gewöhnlich aber auf Waldböden.

Tulasnella violea: 7, 9. 8758/4 (Schöckl bei Graz), 9356/2 (Hühnerkogel NE); det. S. MICHELITSCH.

2.6. Myxomycetes (Schleimpilze)

Zahlreiche Belege dieser Pilzgruppe wurden in dankenswerter Weise wieder von Herrn Mag. Detlef PRELICZ bestimmt.

Arcyria denudata: 4.

Ceratiomyxa fruticulosa: 1–9. Auf Laub- und Nadel-Faulholz.

Dictydiaethalium plumbeum: 2, 4. 9261/2 (Klösch).



Abb. 2 (links oben): Das Vorkommen des Schlauchpilzes *Cryptodiaporthe castanea* ist auf Faulholz der Edelkastanie (*Castanea sativa*) beschränkt. Abb. 3 (rechts oben): *Dothidea sambuci* ist eine auf Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) weit verbreitete Art. Abb. 4 (links unten): Der Schlauchpilz *Dothidea mezerei* auf Ästen des Gewöhnlichen Seidelbast (*Daphne mezereum*). Abb. 5 (rechts unten): Die Mähri-sche Kohlenbeere (*Hypoxylon cercidicola*) ist am ehesten in Auwäldern auf Faulholz der Esche (*Fraxinus excelsior*) anzutreffen. Alle Fotos: W. Maurer.



Abb. 6 (links oben): Die Weißliche Resupinattramete (*Antrodia albida*) ist auf dürrer, am Boden liegenden Ästen von Laubhölzern weit verbreitet. Abb. 7 (rechts oben): *Byssocorticium atrovirens*, ein durch seine bläuliche Färbung auffallender Rindenpilz, kommt auf faulenden Laub- und Nadelholzarten in der collinen und submontanen Stufe vor. Abb. 8 (links unten): Der Fuchsrote Zystidenrindenpilz (*Peniophora rufa*) ist nur auf dürrer Ästen der Zitterpappel (*Populus tremula*) zu finden. Abb. 9 (rechts unten): Die seltene Rehbraune Tramete (*Trametes cervina*) bevorzugt Faulholz der Rotbuche (*Fagus sylvatica*). Alle Fotos: W. Maurer.

Didymium melanospermum: 8762/1 (St. Johann in der Haide).

Fuligo septica var. *flava*: 1–9. Diese Varietät ist nach NEUBERT & al. (1995: 217, 219) weltweit der häufigste Vertreter der Gattung. Hingegen kommt die var. *septica* im Vergleich zu var. *candida* und var. *flava* recht selten vor. Die Angaben zu *Fuligo septica* var. *septica* in DÄMON & al. (2000: 65) bezogen sich wohl auf die Gesamtart *Fuligo septica*, da diese Funde nicht auf die Zugehörigkeit zu einer der Varietäten untersucht wurden.

Hemitrichia calyculata: 1, 9. Auf Faulholz.

Hemitrichia imperialis: 8662/3 (Wagendorf bei Hartberg).

Hemitrichia serpula: 1, 4, 5. Auf Faulholz.

Lycogala epidendrum: 1–9.

Metatrichia vesparium: 5, 6, 8, 9. 9162/1 (Oberpretal bei Kapfenstein).

Perichaena corticalis: 9.

Stemonitis axifera: 4–9.

Stemonitis splendens: 6.

Trichia affinis: 8, 9. 9162/1 (Oberpretal bei Kapfenstein).

Trichia favoginea: 1. 8360/4 (Spital am Semmering).

Trichia lutescens: 7. Auf Rinde von Laubholz.

Trichia persimilis: 5, 6.

Trichia scabra: 8762/1 (St. Johann in der Haide).

Trichia varia: 3, 5, 6, 9. Auf Faulholz.

Tubifera ferruginosa: 9256/2 (Garanas). 8457/3 (Aflenz Kurort).

Dank

An der Bestimmungsarbeit beteiligten sich wiederum in dankenswerter Weise Frau Dr. Larissa N. Vasilyeva (Vladivostok) und die Herren Mag. Siegmund Michelitsch (Vasoldsberg), Amtsd. i. R. Harald Kahr (Graz), Helmut Pidlich-Aigner (Graz), Mag. Detlef Prelicz (Unterpurkla), Dr. Alfred Aron (Graz) und Dkfm. Anton Hausknecht (Maissau).

Bei den Kartierungsarbeiten erwiesen sich wiederum als unentbehrliche Stützen Frau Anna Draxler, Frau Ida Dobernig und Herr Dr. Helmut Timmer. Weiters nahmen an erfolgreichen Kartierungsexkursionen Frau OStR. Dr. Irmtraud Schipper, Frau Rosemarie Eckhardt, Herr Amtsd. i. R. Harald Kahr (mit Gattin Hannelore), Herr Alois Pammer (alle Graz) und Herr Mag. Detlef Prelicz (Unterpurkla bei Halbenrain) teil. Ihnen allen sei für die Hilfsbereitschaft herzlichst gedankt. Herrn Dr. Helmut Gübitz und Herrn Ing. Ditmar Baloch verdanken wir interessante Funde bei früheren Exkursionen.

Dem Landesmuseum Joanneum danken wir für die im Rahmen der Floristisch-Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft gewährte Unterstützung.

Literatur

- BOOTH Colin, 1959: Studies of Pyrenomycetes: IV. *Nectria* (Part I). – Mycological Papers **73**; Kew, Surrey: Commonwealth Mycological Institute; 115 pp., 2 plates.
- BREITENBACH Josef & KRÄNZLIN Fred, 1984, 1986, 1991, 1995: Pilze der Schweiz. Band 1: Ascomyceten (Schlauchpilze), Band 2: Nichtblätterpilze, Band 3: Röhrlinge und Blätterpilze 1. Teil, Band 4: Blätterpilze 2. Teil. – Luzern: Verlag Mykologia.
- DÄMON Wolfgang, FORSTINGER Heinz, MAURER Willibald & SCHEUER Christian, 2000: Holzabbauende Pilze der Steiermark, III. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **130**: 43–70.
- GRANMO Alfred, HAMMELEV Dorte, KNUDSEN Henning, LÆSSØE Thomas, SAKA Mikako & WHALLEY Anthony J. S., 1989: The genera *Biscogniauxia* and *Hypoxylon* (Sphaeriales) in the Nordic countries. – Opera Botanica **100**: 59–84.
- HALLENBERG Nils & MICHELITSCH Siegmund, 1983: Wood-fungi from Styria (Austria). – Windahlia **12–13**: 39–56.
- HAMMER Cornelia & SCHEUER Christian, 2008: Holzbewohnende Pilze aus dem Hartelsgraben (Nationalpark Gesäuse, Steiermark, Österreich). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **137**: 99–122.
- Index Fungorum. – CABI Bioscience Databases; <http://www.speciesfungorum.org> (31.5.2009)
- JAHN Hermann, 1979: Pilze die an Holz wachsen. – Herford: Bussesse Verlagshandlung.
- JAKLITSCH Walter, SCHEUER Christian & VOGLMAYR Hermann, 2002: Notes on the genus *Immotthia* (Pleosporales, Ascomycetes), including some type studies. – Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde **11**: 93–106.
- JU Yu-Ming, ROGERS Jack D. & SAN MARTÍN Felipe, 1997: A revision of the genus *Daldinia*. – Mycotaxon **61**: 243–293.
- JU Yu-Ming, ROGERS Jack D., SAN MARTÍN Felipe & GRANMO Alfred, 1998: The genus *Biscogniauxia*. – Mycotaxon **66**: 1–98.
- KAHR Harald & MAURER Willibald, 1993: Holzabbauende Pilze der Steiermark, I. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **123**: 73–89.
- KAHR Harald, MAURER Willibald, MICHELITSCH Siegmund & SCHEUER Christian, 1996: Holzabbauende Pilze der Steiermark, II. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **125**: 89–120.
- KRÄNZLIN Fred, 2000: Pilze der Schweiz. Band 5: Blätterpilze 3. Teil. – Luzern: Verlag Mykologia.
- KRIEGLSTEINER German J., 1991a: Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze, Teil A: Nichtblätterpilze. – Stuttgart: Eugen Ulmer.
- KRIEGLSTEINER German J., 1991b: Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze, Teil B: Blätterpilze. – Stuttgart: Eugen Ulmer.
- KRIEGLSTEINER German J., 1993: Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 2: Schlauchpilze. – Stuttgart: Eugen Ulmer.
- KRIEGLSTEINER German J., 2000a, 2000b, 2001, 2003: Die Großpilze Baden-Württembergs. Band 1–4. – Stuttgart: Eugen Ulmer.
- LÆSSØE Thomas, GRANMO Alfred & SCHEUER Christian, 1999: *Biscogniauxia granmoi* (Xylariaceae) in Europe. – Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde **8**: 139–147.

- MATOČEC Neven, KRISAI-GREILHUBER Irmgard & SCHEUER Christian, 2005: Austrian discomycetous fungi 1. An annotated list of species recently collected in the Eastern Alps and the Peripannonic area. – Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde **14**: 309–331.
- MAURER Willibald, DÄMON Wolfgang, FORSTINGER Heinz & SCHEUER Christian, 2003: Holzabbauende Pilze der Steiermark, IV. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **133**: 11–36.
- MAURER Willibald, MECENOVIC Karl & PITTONI-DANNENFELDT Helga, 1975: Die Flora von Pischelsdorf und Stubenberg (Steiermark, Österreich). – Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz **6**: 1–60.
- MÜLLER Emil, PETRINI Orlando, FISHER P. Jack, SAMUELS Gary J. & ROSSMAN Amy Y., 1987: Taxonomy and anamorphs of the Herpotrichiellaceae with notes on generic synonymy. – Transactions of the British Mycological Society **88**: 63–74.
- NIEMELÄ Tuomo, 2005: Käävät, puiden sienet (Polypores, lignicolous fungi). – Norrlinia **13**: 1–320.
- NEUBERT Hermann, NOWOTNY Wolfgang & BAUMANN Karlheinz, 1993, 1995, 2000: Die Myxomyceten Deutschlands und des angrenzenden Alpenraumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs. Band 1–3. – Gomaringen: Karlheinz Baumann Verlag.
- PETRINI Liliane E. & MÜLLER Emil, 1986: Haupt- und Nebenfruchtformen europäischer *Hypoxylon*-Arten und verwandter Pilze. – Mycologia Helvetica **1**(7): 501–627.
- PIDLICH-AIGNER Helmut, 1999: *Sarcoscypha austriaca* (BECK ex SACC.) BOUD. und *S. coccinea* (SCOP.: FR.) LAMB. (*Sarcoscyphaceae*) in der Steiermark. – Joannea Botanik **1**: 5–26.
- POCK Bernhard, 2007a: Holz bewohnende Pilze. – In KREINER D. (Red.): Artenreich Gesäuse. Schriften des Nationalparks Gesäuse **2**: 34–37. – Weng: Nationalpark Gesäuse GmbH.
- POCK Bernhard, 2007b: *Climacodon septentrionalis* (FR.) P. KARST. – neu für die Steiermark. – Joannea Botanik **6**: 23–27.
- POCK Bernhard, 2007c: *Trichaptum laricinum* – neu für die Alpen. – Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde **16**: 127–131.
- POCK Bernhard & KOLLER Gerhard, 2008: Ökologie und Verbreitung zweier neuer in Österreich seltener Porlinge: *Trametes cervina* und *Pycnoporellus fulgens*. – Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde **17**: 195–203.
- POELT Josef (Hrsg.), 1975, 1976, 1978, 1979, 1981, 1982, 1985, 1989, 1992, 1993: Plantae Graecenses, Jahrgang 1–10. – Institut für Systematische Botanik bzw. Institut für Botanik, Universität Graz.
- RAITVIIR Ain, 2002: A revision of the genus *Dasyscyphella* (Hyaloscyphaceae, Helotiales). – Polish Botanical Journal **47**(2): 227–241.
- REMLER Paula, 1979: Ascomyceten auf Ericaceen in den Ostalpen. – Bibliotheca Mycologica **68**; Vaduz: J. Cramer; II + 321 pp.
- ROSSMAN Amy Y., SAMUELS Gary J., ROGERSON Clark T. & LOWEN Rosalind, 1999: Genera of Bionectriaceae, Hypocreaceae and Nectriaceae (Hypocreales, Ascomycetes). – Studies in Mycology **42**; Baarn: Centraalbureau voor Schimmelcultures; 248 pp.
- SCHEUER Christian & POELT Josef(†), 1995: Mycotheca Graecensis, Fasc. 2 (Nr. 21–40). – Fritschiana (Graz) **4**: 1–10.
- VASILYEVA Larissa N., 1998: Plantae non vasculares, fungi et bryopsidae orientis extremi rossica. Fungi 4. Pyrenomycetidae et Loculoascomycetidae. – Petropoli: „Nauka“.

- VASILYEVA Larissa N. & SCHEUER Christian, 1996: Neuere Aufsammlungen stromatischer Pyrenomyceten aus Österreich, insbesondere der Steiermark. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **126**: 61–82.
- WOLKINGER Franz, 1979: Verbreitung und Ökologie des Samtporlings (*Inonotus hispidus*) in der Steiermark. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **109**: 175–189.
- WOLKINGER Franz & KAHR Harald, 2007: Bäume und Sträucher Österreichs sowie häufige und interessante Pilzarten unserer Wälder. – Graz: Vehling Verlag.
- WOLLWEBER Hartmund & STADLER Marc, 2001: Zur Kenntnis der Gattung *Daldinia* in Deutschland und Europa. – Zeitschrift für Mykologie **67**: 3–53.

Anschriften der Verfasser:

Willibald Maurer
Kobgasse 11a
A-8010 Graz

Dr. Wolfgang Dämon
Oberfeldstr. 9
A-5113 St. Georgen bei Salzburg

Heinz Forstinger
Konrad-Lorenz-Straße 1
A-4910 Ried im Innkreis

Dr. sc. nat. ETH Liliane Petrini
Via Al Perato 15c
CH-6932 Breganzona, Schweiz

Dr. Christian Scheuer
Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Graz
Holteigasse 6
A-8010 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joannea Botanik](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [07](#)

Autor(en)/Author(s): Maurer Willibald, Dämon Wolfgang, Forstinger Heinz, Scheuer Christian, Petrini Liliane

Artikel/Article: [Holzabbauende Pilze der Steiermark. 9-34](#)